

Jesus kommt wieder

(Predigt am 7. Dezember 2014 – 2. Advent –, von Tillmann Krüger)



Bibelstelle: Lukas 21,25-28



Kerngedanken der Predigt:

Der zweite Adventssonntag steht unter anderem unter dem Aspekt der Wiederkunft Christi, der sich nahenden Erlösung durch den wiederkommenden Herrn. Ein spannendes Thema! Es gibt zurzeit in manchen Kreisen (v.a. auch im Internet) eine recht lebhaft Diskurs diverser „Endzeitspezialisten“, die z.B. über so genannte „Blutmonde“ spekulieren. Dabei handelt es sich um eine totale Mondfinsternis, bei der langwellige rote Anteile des Sonnenlichts den Mond rot färben. Dies geschieht in gewissen Zyklen, manchmal auch so, dass es mit jüdischen Festen korreliert. Man kann sich dann an Apg 2,20 (bzw. Joel 3,4) erinnert fühlen ... Auf der anderen Seite kann ich mich noch lebhaft daran erinnern, dass es per Ende 2012 Weltuntergangsstimmung gab, weil ein Maya-Kalender zu Ende kam. Die Welt ist jedoch am 21.12. 2012 nicht untergegangen. Und auch nicht im Zusammenhang mit der Computerumstellung zum Jahr 2000. Auch damals gab es einige prophetisch mahnenden Stimmen. Das ist nichts Neues! 1836 sind viele Christen aus Württemberg ausgewandert, weil der Theologe Johann Albrecht BENGEL die Wiederkunft Christi für dieses Jahr vorhergesagt hatte ... Ich möchte gerne folgendes festhalten: **Es steht uns nicht zu, den „Vorhang“ zu lüften, wann Jesus wiederkommt** (vgl. Mt 24,36). Drei Dinge betont der Predigttext:

1. Es werden Dinge ins Wanken geraten

Bevor Jesus wiederkommt, wird es „Zeichen“ geben, die man an Sonne, Mond und Sternen sehen kann. Ungewöhnliche Himmelsphänomene. Hier gibt es eine gewisse Parallele zur Geburt Jesu (also seinem ersten Kommen): auch damals gab es einen besonderen Stern! Wenn darüber hinaus von den „tobenden Wellen des Meeres“ die Rede ist, wird unser Blick auch auf die Tsunamis von 2004 oder 2011 gelenkt. Wenn „die Kräfte des Himmels aus dem Gleichgewicht geraten“ (V. 26; vgl. Jes 34,4), gerät vieles durcheinander. Wie stehst du dazu?

2. Die Menschheit wird von Angst beherrscht

Euro-Krise? Ukraine-Konflikt? Erneute Aufrichtung des Eisernen Vorhangs? Kriege in Syrien und Irak? Kriege in Israel und Palästina? Salafisten-Konflikte in Deutschland? Terroranschläge? Es gibt viele Gründe, wirklich in Panik auszubrechen. Wenn Mitmenschen von Angst und Entsetzen beherrscht werden, sollten wir jedoch nicht ins selbe Horn stoßen. Unser Gott ist der Herr der Geschichte! Unser Hirte, Versorger, Beschützer und Bewahrer.

3. Wir sollen entspannt bleiben

Wenn all dies geschieht, naht sich unsere Erlösung in Form der Wiederkunft Jesu. Weil er wiederkommt, weil er klar gemacht hat, dass all dies geschehen *muss*, können wir unseren Kopf erheben und auf ihn sehen. Das ist die Blickrichtung, die sich Jesus wünscht. Nicht auf Krisen, Kriege und Zeichen zu sehen, sondern auf ihn.



Gedankenanstöße:

- Welche Rolle spielt es in deinem Alltag, dass Jesus wiederkommt? Schaust du auf ihn?



Zum Austausch:

- Erzählt euch davon, wie Gott euch bisher versorgt, beschützt und bewahrt hat.
- Wie wollt ihr mit dem Thema umgehen? Zur Vertiefung könnt ihr meinen Vortrag „Endzeit“ im **wiki** lesen.